

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada u. wird in allen deutschen Anzeigenblättern...
Verkaufsstelle: 1819 Scarth St., Zimmer 104
Regina, Sask., Kan.

Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country...
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 505. Telephone 657

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 30. Juli 1913

No. 39

Friede in Sicht

Die Friedensverhandlungen der Balkanstaaten dürften heute in Bukarest beginnen

Großmächte verweigern Rußland Unterstützung, um Vormarsch der Türken zu verhindern

Rußland hatte gemeinsame Flottendemonstration vor Konstantinopel vorgeschlagen. — Deutschlands abschlägiger Bescheid. — England und Frankreich antworten ausweichend. — Rußland wälzt Verantwortung für weiteres Blutvergießen auf Großmächte. — Griechen unaushaltbar in ihrem Siegeslauf. — Alleiniges Vorgehen scheint Rußland zu gefährlich.

St. Petersburg. — Die von der russischen Regierung vorgeschlagene gemeinsame Flottendemonstration der Großmächte vor Konstantinopel, die mit der Mobilisierung der russischen Truppen in den südwestlichen Provinzen Hand in Hand gehen sollte, wird nicht stattfinden. Deutschland schlug direkt ab, einen derartigen Plan in Erwägung zu ziehen, während Rußlands Verbündeten, England und Frankreich, eine ausweichende Antwort schickten.

Rußland ist nicht in der Lage, ohne Hilfe der anderen Mächte einen Druck auf die Türken in Europa auszuüben, und zu einem derartigen Unternehmen in Kleinasien ist es nicht gewillt, da es genau weiß, daß ein Aufstand der Armenier die Folge wäre, wodurch das türkische Problem nicht gelöst, sondern noch komplizierter würde. Somit hat Rußland seine Hoffnung aufgegeben, die Türken durch Gewalt niederzubalzen. Ein Vorgehen mit Truppen oder der Schlachtschiffe findet augenblicklich nicht statt, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß Rußland Truppen in Bulgarien, einem Hafenort am Schwarzen Meer, landet, um Leben und Eigentum der russischen Untertanen zu schützen, falls die Türken in dieser Richtung vorrücken sollten.

Bei einem Ministerrat wurde erklärt, daß Rußland sein Möglichstes getan habe, um weiteres Blutvergießen auf dem Balkan zu verhindern. Sollten die militärischen Operationen zu weiteren Abschlägereien führen, so hätten die anderen Großmächte die Verantwortung dafür zu tragen.

Wie verlautet, geht Rußland darauf aus, einen neuen Balkanbund zusammenzubringen, zu dem auch Rumänien gehören soll, um somit der vorrückenden türkischen Armee Halt gebieten zu können.

Friede in Sicht?
London, 29. Juli. — Die Friedenskonferenz der Balkanstaaten wird voraussichtlich morgen, Mittwoch, in Bukarest beginnen, jedoch wird in der Zwischenzeit unentwegt mit voller Erörterung weiter gefolgt. Die Griechen verweigerten Bulgarien sogar einen dreitägigen Waffenstillstand und stehen nach einem schweren Rückschlag durch den Aresna-Bach durch, wobei sie drei Feldgeschütze eroberten, und trieben die Bulgaren nach Djumek zurück. Die Griechen melden, den ganzen linken Flügel der bulgarischen Armee aufgerieben zu haben. Wenn ein Friede nicht in den nächsten Tagen zustande kommt, dürfte noch

einige große Schlachten bei Scutari zu erwarten sein.
Nur vereinzelte und unbestimmte Nachrichten treffen von der serbischen Grenze ein, jedoch beweisen die Laufende von Verbündeten, die nach Belgrad gebracht werden, daß auch in dieser Gegend schwere und verlustreiche Kämpfe stattgefunden haben.
Die Großmächte scheinen jetzt ebenso wie zuvor zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Türkei machtlos zu sein. Die türkischen Truppen folgen jedoch den weiteren Vormarsch vorläufig eingestelltem haben.

Türken überschreiten bulgarische Grenze.
London. — Einer Nachricht des bulgarischen Gesandten zufolge, sind türkische Truppen am letzten Donnerstag in Philippopolis eingedrungen. Die Bevölkerung flieht, und die Lage ist verzweifelt.
Morden und plündern.
Sofia. — Die Türken haben alle Dörfer auf der Landstraße von Kislagatsch nach Zamboli in Brand gesetzt und das ganze Gebiet besetzt. Die Grenzbevölkerung lassen sie lebend und tot in die Wälder und in's Innere.
König Ferdinand berief am letzten Donnerstag die diplomatischen Vertreter der Großmächte vor die Stufen des Thrones und erhob Protest gegen das Vorgehen der türkischen Regierung, die nicht nur den Londoner Vertrag verletzt habe, sondern auch „das Gebiet meines Königreichs besetzen läßt, während ihre Truppen Dörfer niederbrennen und meine Untertanen massakrieren.“

„Ich kann nicht annehmen,“ fuhr der König fort, „daß die Mächte angesichts der Tatsache, daß ihre Anordnungen mit Füßen getreten werden, untätig bleiben werden. Durch Sie, meine Herren, bitte ich Europa, den Leiden eines Volkes ein Ende zu bereiten, das sich gezwungen sieht, wieder vor seinen einstigen Verdüßerten zu fliehen.“
Konstantinopel. — Die hohe Porte beantwortete den Protest der bulgarischen Regierung gegen die angebliche Verletzung des Londoner Vertrages, bedauerte ihr Vorgehen und wies darauf hin, daß „bulgarische Ausdehnungen den Vormarsch der türkischen Truppen notwendig machten.“
Die Note verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß die bulgarische Regierung die Gründe, die zur Wiederbesetzung Adrianopels führten, als gerechtfertigt anerkennen und dazu

(Fortsetzung auf Seite 7.)
Riesenschaden
Ein halbe Stadt durch Feuer zerstört. — Zwei Personen kommen in Flammen um.
Brook, Sask. — Am Freitag Abend um 10 Uhr brach hier ein verheerendes Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff, daß fast die halbe Stadt ein Raub der Flammen wurde. Außerdem sollen wenigstens zwei Männer um's Leben gekommen sein. Der angerichtete Schaden wird auf \$125,000 geschätzt.
Das Feuer entstand in einem Viehstall, der zur Zeit bis zu seiner äußersten Füllung mit Viehden gefüllt war. Soweit bekannt ist, konnten sämtliche Pferde bis auf 6, die auswärtigen Farmer gehörten, gerettet werden. Vollständig eingeschert wurden: Fide's Markt, Johnson's Farmgeräteeinrichtung, Rie's Anstalt, Keil's Eisenhandlung, Ward's Kaufhaus, das alte Postamt und verschiedene kleinere Gebäude.

Ernteanfang in Manitoba
Brandon. — Am Montag Morgen wurde auf der Brandon Versuchsfarm mit Getreideernte begonnen und zwar auf einem kleinen Grundstück. Sollte die günstige Witterung anhalten, so dürfte man wohl noch vor Ablauf der nächsten Woche im Brandon - Distrikt mit der Erntearbeiten anfangen.



Willkommen zum „Deutschen Tag“

30.

Willkommen zum „Deutschen Tag“

Ein Riesenschaden

Neuer Aufschwung

Reine Sozialminister

Nette Bescherung

Bor der Entscheidung

Steuern verweigert

Erntehilfe für Manitoba

Furchtbare Tragödie

Streit zwischen Ehegatten endet mit entsetzlichen Blutbad

Farmer erschießt seine Frau und seine beiden Kinder und begeht Selbstmord

Entsetzliches Verbrechen spielt sich im Rumjoo Distrikt in Alberta ab. — Ganze Familie von Farmer erschossen. — Tragödie muß sich bereits Donnerstag letzter Woche zugetragen haben. — Entsetzliche Entdeckung wird erst am Sonntag gemacht. — Schuß hatte zweijähriges Kind den Kopf vollständig vom Rumpf getrennt. — Anzeichen eines furchtbaren Kampfes zwischen den beiden Ehegatten.

Rumjoo, Alta. — Eine der furchtbarsten Tragödien, die sich jemals in Alberta abgespielt haben, wurde am letzten Sonntag kurz nach der Mittagstunde entdeckt. George Robinson, ein erfolgreicher Farmer des Rumjoo - Distrikts, wurde in einer großen Wut auf dem Fußboden des Wohnzimmers in seinem eigenen Hause liegend aufgefunden. Durch einen Schuß aus einer Wundschraube, die noch über seiner linken Schulter lag, hatte er sich die Schenkel vollständig vom Kopf abgetrennt. Ihm gegenüber lag die Leiche seiner Ehefrau, deren Gesicht fast bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert war. Außerdem wies die Frau eine furchtbare Schußwunde an der rechten Brustseite auf. In der Küche des Hauses fand man den 12 Jahre alten Sohn des Farmers, dem mit Recht die Schuld vollständig auf den Kopf geschoben war. Das vierte Opfer der grameshaften Tragödie war das zweijährige Mädchen des Ehepaars, dem der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt war.

Die Leere Patronenhülsen wurden auf dem Fußboden gefunden und eine richte hat noch in der Hand. Zerbrochene und ungeordnete Möbel und unzählige Blutspuren legten Zeugnis von einem Kampf auf Leben und Tod ab, der sich durch alle Zimmer des Hauses abgespielt haben muß.
Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß das Blutbad bereits am Donnerstag Morgen stattgefunden hat, als Frau Robinson das Frühstück zubereitete und das jüngste Kind noch in Bett lag. Coroner Gibben ließ die Leichen nach eingehender Untersuchung zwecks Verdingung nach Regina überführen.
Robinson war früher ein Eisenbahnarbeiter, hatte dann jedoch eine halbe Sektion Land aufgenommen. Seine Frau war die Witwe des Dr. McFarlane und hatte aus ihrer ersten Ehe einen 9 Jahre alten Knaben mitgebracht. Nach dem Tode ihres ersten Gatten hatte sie in der Nähe der Robinson Besitzung eine halbe Sektion Land erworben und schließlich Robinson geheiratet. Aus dieser Ehe stammte das zweijährige kleine Mädchen.
Wie berichtet wird, kam es bereits schon kurz nach der Hochzeit zwischen den beiden Ehegatten zu heftigen Streitigkeiten, da sie sich über ihren beiderseitigen Besitz nicht einigen konnten.

Erntehilfe
G. T. R. und C. P. R. nehmen Regelung der Passagier - Raten vor.
Ottawa. — Infolge der Ermäßigung der Eisenbahn - Passagier - Raten von 3 auf 2 Cents, welche bereits gestern bei allen Eisenbahnen, die durch den Staat Minnesota laufen, in Kraft getreten ist, haben die Grand Trunk Pacific und die Canadian Northern Eisenbahn eine vollständige Neuregelung ihrer Raten von den vier westlichen Provinzen nach gewissen Städten in Ost Canada und den Vereinigten Staaten vorgenommen. Vielleicht die wichtigste Änderung für den Westen dürfte die Herabsetzung des Fahrpreises nach Ontario um \$1.90 sein. Aller Voraussicht nach wird die C. P. R. ebenfalls in nächster Zeit Ermäßigungen eintreten lassen.

Saskatoon, Sask. — Joseph Keesee, ein Sachverständiger der Dominion Regierung, wird im August hierher kommen, um einen Bericht über die hiesigen Viehhalter anzufertigen. Sollte dieser Bericht günstig ausfallen, dann wird eine Firma aus den Vereinigten Staaten hier eine \$250,000 Biegelei errichten.
Frauen das Wahlrecht bewilligt wird.
Anhebung des Heiratsverbots.
Wien. — Bei der Sitzung des niederösterreichischen Abgeordnetentages kam es in der Besprechung über das Heiratsverbot zu aufregenden Szenen, deren Mittelpunkt der Reichstagsabgeordnete Ritterer bildete. Herr Ritterer gilt als entschiedener Gegner der Aufhebung des Verbots in den Landdistrikten. Seine Reden stießen auf unvorstellbare Widerstände, als der niederösterreichische Landtag erst kürzlich einflussreicher Propaganda nachgegeben und die Verfügung getroffen hatte, daß das Verbot für die an den Wiener Gemeindefürsorge angelegten Lehrerinnen keine Geltung haben sollte. Die Aufhebung des Verbots in der Reichshaupt- und Residenzstadt wirkte auf die heiratsunfähigen ländlichen Lehrerinnen wie das rote Tuch in der Stierkampfarena. Man schloß sich zurückgezogen, verlangte Gleichheit und verdoppelte die Agitation.
Der Kampf soll fortauern, bis die

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.

Erntehilfe für Manitoba
Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefordert, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England aus gefordert wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.